

Zeitschrift: Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich
Herausgeber: Antiquarische Gesellschaft in Zürich
Band: 23 (1887-1895)
Heft: 7

Erratum: Nachträge und Berichtigungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachträge und Berichtigungen.

No. 28. Die Burg Eglisau (Heft 6, S. 305) ist nicht durch Graf Hans von Tengen, sondern durch dessen Schwiegersohn Marquard von Baldegg an Zürich verkauft worden.

No. 79. Liebenberg im Brand. Heft 6, S. 339. In der Mauerdicke des viereckigen Unterbaues befand sich eine steinerne Wendeltreppe, welche noch vor 50 Jahren von der Jugend der Umgebung benutzt wurde. (Mittheilung von Herrn Bodmer auf Schloss Kiburg.) Die Schlitzte, welche der Treppe vom Innern des Thurmes her Luft (und spärliches Licht) zuführten, sind auf der Innenansicht des Thurmes (Abbildung No. 35) deutlich erkennbar.

No. 82. Manegg. Noch am 11. Juli 1385 behielt sich Ital Maness bei Verkauf eines Holzes an der Feletschen einen zwei Reisspiess breiten Weg von der Burg Manegg auf die Veletschen vor. Am 10. Februar 1393 aber gingen die Veste Manegg und die Kilche St. Gilgen, nach dreimaligem Aufruf, von dem wegen Schulden ausgepfändeten Ital Maness auf offener Gant um den Spottpreis von 5 fl. an Visli den Juden „unsern Bürger“ über. (Gütige Mittheilung von Herrn Staatsarchivar Prof. Dr. Paul Schweizer.)

